

Die Frage ist: Was ist die Frage? Welche Frage sollte man sich stellen?: Die Frage, welche Frage man sich stellen sollte. So dreht sich die Schraube fest in der Luft, im endlosen Zirkel, und fixiert doch das Plakat: Es ist zu fragen, wonach zu fragen ist.

Es ist eine Frage, welche sich selbst zugleich die Antwort ist, die also kein Vorher, kein Nachher in einer Frage-Antwort-Sukzession kennt, die vielmehr zugleich Anfangs- und Endpunkt allen Fragens überhaupt markiert, weshalb sie hervorragend dafür geeignet ist, in diesem Buch am Anfang zu stehen und ihm gar den Titel zu geben.

Fragen, allesamt auf bestimmtes Wissen als ihre Antworten zielend, befinden sich gleichsam in den Zwischenräumen des Wissens, welches sich als riesiges Netz der Welt parallel legt. In diesem Zwischen implizieren sie schon vage ihr Drumherum, welches den Zwischenraum erst schafft, in dem sie sich befinden und von wo aus sie in Richtungen weisen, in denen sie ihre Antworten vermuten. Jede Frage setzt immer schon Wissen voraus und ist nur Brücke über einen nebligen Fluss. Die Frage, Was ist die Frage?, unterscheidet sich hier von allen anderen Fragen. Indem sie die allgemeinste aller Fragen ist, gleicht sie mehr dem Grenzwall, der am äußeren Rande des Wissensnetzes gezogen ist und welcher jenes eingrenzt und festlegt. Mit dieser Metapher argumentiert befindet sie sich, wie sonst für Fragen als Brücken zwischen Wissen üblich, nicht Zwischen dem Wissen, sondern ist das Äußerste oder das, was alles umschließt, der Grenzwall, auf dem man ewig im Kreise gehen könnte, unendlich fragend, antwortend, endlos sich selbst bestätigend: Was ist die Frage? Die Frage ist, was die Frage ist. Was ist also die Frage? Nun, was die Frage ist, ist die Frage. Die Frage ist, was ist die Frage!

doch aber iwie losgehn weiter muss gehn in antworten. bisher gesagt, allgemeinste .. so gehts los .. und dann wichtigste?! .. ne oder??? ..

--

oben ueberschrift: die doppelte selbstbegruendung, selbstbestätigung?! der frage widf
erster abschnitt der schon da is

dann die frage fragt nach ner frage ..weiter, nach welcher fragt sie

und weiter mit der aussichtgebung: fragt nach ner frage, muessen so lange weitermachen, bis wir wo ankommen, wo keine frage mehr steht oder? bis die antwort auf die letzte frage keine frage mehr war, kann des sein?! ... is des so? geht des dann bis zum ende des buchs so?

zweite begr .. ab irgendnem best punkt kann man im verlauf der beantwortung der frage (also nach dem ausbrechen aus dem ersten selbstbegruendungszykel) nomma begruenden, warum des die frage is, die man stellen muss. und des is dann s ende des kapitel doppelte begruendung iwie ,..

ok, wir ham nur unsere wahrnehmung am start .. allgemeinste, notwendige darin: etwas/nichts unterscheidung?!

frage: was nenne ich etwas? und was nichts, also was benenne ich nicht sinnvollerweise ...

matsch, pflanze, tiere bsp?! mensch...

also was etwas ist, also iwie bezeichnet wern kann, kanns, indem es sich abgrenzt vom rest, eindeutig abgrenzt, jo, und so funktionieren auch begriffe (omnis determinatio negatio est) ...

mmmh, mit unseren begriffen funktioniert des aber beliebig .. ich kann auch sagen, dein arm und meine nase und sagen die nenn ich jetzt meinnasedeinarm und hab nen begriff den ich schon verwenden koennte, aber von denen wuerd ich net sagen, dass der begriff etwas bezeichnet, was gemeinsam etwas ist, während ma des von anderen sachen .bsp. sehr wohl sagen wuerde ..

...

so, warum wuerd ich des von manchen sachen sagen und von anderen nich? ma findets dann plausibel, wenn die zwei dinge auch ne gemeinsame eigenschaft haben, sich ne eigenschaft teilen. ... ne fuck, des is net so .. die teilen sich ja sehr wohl einige eigenschaften sind aber trotzdem nich zusammen etwas ... -.- .. also wie...?

.....

den abschnitt drueber kann ma vergessen denk .. also dass wir etwas als etwas bezeichnen, muss es sich vom rest abgrenzen und des kanns nur, indem sichs anders regelmaessig (nichtchaotisch?!) bewegt als der rest! .. die genaue art iwie, wie es sich regelmaessig bewegt, wodurch es sich abgrenzt, gibt ihm seinen namen, ist seine eigenschaft! .. jo und gibts dann da grundlegende seiensdinge iwie, reiner innerlich chaotischer zusammenhalt, pflanzlicher, organischer, neurologischer??? ... und je mehr man ist, desto mehr von den grundlegenden dingen einverleibt man sich?! .. also iwie ma kann sagen mensch .. mh ok, ne, des is schwierig. "haut" z.b. und des hat aber deine nase und mein arm, aber die sin dennoch net iwas gemeinsam, die haben was gemeinsam, aber sind net was gemeinsam iwie ... mmmh .. also s meiste besteht komplex aus vielen kleinen sachen, und der begriff, mit dem ich s benenn muss dann eben so definiert werden, dass man die wesentlichen eigenschaften in der def zusammentraegt ..

.... wie is jetzt der status von aussagen ueber des etwas?? .. des passt genau zusammen, so wie s notwendig sein muss und wie unsere begriffe und unsere wahrnehmung sind oder? .. was folgt daraus??? ... dass die welt so ist oder eher nichts? .. mh .. eher nichts oder?^^ .. nur dass wir anders nich drueber reden koennen?! .. muss ichs dann ansprechen? ja schon oder? .. -.- ..